

Hessen ohne Wa Schm; Altenst.-Bü Londf.-Gi]. *Die klenne Trawante* [Wetzlos-Hü]. Mit (auch sonst bezugtem) scherzhaften Beiklang: *Meiⁿ Drawande* 'meine Kinder' [Wiss.]. *Was macht ihr denn, ihr T.en?* [Fritzl.].

Formen: *drawand* Klschmkd.; *drawánd*, Pl. *drawánds* Wiss.; *drawánt* Obob.; *drawánds* (Sg.) Hhsn.; *Strawand* (2). — Vgl. K. 406, Rheinisches Wbch. 8, 1263 und zur Herkunft aus tschech. *drabant* 'Fußsoldat' Kluge-Mitzka²⁰ S. 784.

trabchen(?) s. *trappchen*.

Trabel (K. 406) s. *Tragbahre*.

trablen (-w-) = *trappeln* (s. d.) [Mensfdn.-Li].

traben Wie schd. 'traben' (Pferd), doch kaum bezeugt. Ferner *'schnell laufen' [Mackenzell-Hü Volk-marsen-Wo], 'fortwährend hin und her laufen' [Obob.]. Vgl. *trappen*.

Formen: *drāwem* Rhsn. Rho.; *drōwem* Obob.; *drōwa* Röthges-Gi. Vgl. Collitz 22.

Traberich (K. 406) s. *Tragbahre*.

träbisch (V. 414) s. *dreibisch* und *triebzig*.

trabscheißend Hinkel 'verzagter, einfältiger Mensch' [Han.].

Trabtráb N. 1. 'Pferd' [Musikantenspr. in Allendf.-Ki; s. Hess. Blätter f. Volkskde. 20, 30]. — 2. 'Pferdefleisch' [Frankf. Gelnhsn.]. — 3. scherzhaft für *'Diarrhöe' [Nst. Wolfenhsn.-Ol]. Vgl. *Laufstapfer*.

Formen: *drabdráb* Nst. Gelnhsn. — Zum Teil als *Trapptrápp* auffaßbar?

Trachant s. *Tragant*.

trachételn 1. 'verprügeln' [Etlbn.]. — 2. 'begatten' [Homburg v. d. H.-Ot].

Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1265, ferner *racheiteln* nebst Anm.

Tracht F. 1. 'Traglast', 'soviel, wie man auf einmal tragen kann' (an Holz, Gras usw.) [Wiss., Gelnhsn. (häufiger *Tragent*), „Rhön“, Zi Obob. Dsb. Hhsn. Rho. und wohl öfter; in Oberhessen nur vereinzelt in Al (vgl. 2, 40, 31 ff.)]. Holzhauer nehmen abends eine T. Holz mit, Kinder bringen aus dem Feld eine T. Kamillen heim [Steina-Zi]. Bildlich *Hä hót senge Tracht* 'seine Lebensbürde' [Obgz.]. T. (und *Trächtchen*) auch 'Rausch' [ebd. Vgl. *Welle*]. Vgl. *Traglast*. — 2. 'die Gesamtheit des in einem Jahr von den Bienen eingetragenen Honigs' [Zi-Obgz. Schrecksb.]. — 3. *'der ganze Fruchtstand der Johannisbeere' [Friedl.-Zi]. — 4. 'Gebärmutter der Tiere [Obob.], der Sau' [Ddrd.]. Vgl. *Trage* 6. — 5. *eine T. (Prügel, Schläge)* 'gehörig viel Schläge' [Wsl. Mt. Wiss. Gelnhsn. Obob. Rho.]. *Du grichst gleich ne Dracht!* [Obob.]. *De kanns dich offen T. Prie-el gefaßt mache* [Mtb.]. *Hä hót noch e T. em Salz leie* [Obgz.]; ähnl. Weißenbn.-Zi. Vgl. 3, 21, 53 ff.] Vgl. *trachten*². — 6. Wie schd. '(Volks)tracht'. *Die schwarze T.* s. 3, 511, 24 ff. *Die kurze T.* s. *kurz*.

Formen: *draxd* Obob. Rho.; *drōxd* Wiss. Gelnhsn. — Vgl. C. 285, Collitz 22 und Rheinisches Wbch. 8, 1265 f.

trachtbar 'trächtig': s. C. 285. Nach Dr. W. Kroh „in der Umgangsspr. (unseres Gebietes) ziemlich häufig“. Vgl. *trächtig*.

Trachtemént s. *Traktamént*.

trachten¹ Wie schd. 'auf etwas hinzielen, sinnend', doch spärlichst belegt. Hierher auch das in seiner Bedeutung nicht ganz klare *Eich deet mech doonooch drächte* usw. aus Eschr. (s. Zschr. f. hochdt. Mdaa. 4, 83)?

trachten² 'Schläge bekommen' u. ä. *De greist se ge-dracht* 'bekommst Schläge', *Däär drachte mir* 'lauerte mir (mit Schlägen) auf' [Wiss.]. Vgl. *Tracht* 5.

trachten³ s. *drachten* 'anschwellen' (Euter).

trächtig Wie schd. Von Vierfüßlern, bes. Kühen [Wsl.]. Wohl scherzhaft: *däär mächt e Gesicht wü e t. Gluck* 'wie eine Henne, die brütet oder gebrütet hat' [Wtfd.]. Vgl. C. 285, Collitz 22, ferner *tracht-*, *tragbar*.

Traddel(-), *traddeln*, *traddern* s. *Trattel(-)*, *tratteln*, *trattern*.

Trade Pl. 'Fransen am Weiberrock', z. B. *Röck met goldne Trare* (bei einem Trachtenfest 1920 getragen) [Odenhsn.-Wi], 'ins Gesicht hängende Haarsträhnen' [Hamb.-Ut]. Vgl. *Trassel*¹.

Zu ahd. *trādo* M. (oder *trāda* F.) 'Franse' (s. Graff, Althochdeutscher Sprachschatz 5, 524). Vgl. C. 286 f. und *Tradem* 'ausgefaserter Faden' (Pfister 297).

Trafel s. *Tragbahre*.

Tragant ('?) G. ? 'die Würzpflanze Estragon (*Artemisia dracunculus*) [Höchst].

Vgl. Marzell, Wbch. der dt. Pflanzennamen 1, 428 und Rheinisches Wbch. 8, 1268.

Tragbahre u. ä. F. Auch Dim. 'Traggerät' (um Mist aus dem Stall zu schaffen usw.) [Di Wi Bi; ferner Dsb. Itzenhn.-Zi Gelnhsn.]. In Laasphe-Wi 2 waagerechte Stangen, über deren mittleren Teil quer liegende Bretter genagelt sind; vorn und hinten von je einem Träger gefaßt. Auch urkundlich, so z. B. ca. 1400 (Akk. Pl.?) *steynboren*, *kalkboren*, *traboren* (Klöster, Stifter usw. der Stadt Kassel . . . , Regesten . . . bearb. v. Joh. Schultze, 1913, S. 333) und (Nom. Pl.) *Tragbeern* in einer handschriftl. Marburger Baurechnung von 1577. Vgl. K. 406, 408 und Nachtr. S. 54, Hertel 64 und Deutsches Wbch. bei T.

Formen: *drāxbēm* Gelnhsn.; *Träwerche* Flb.; *Traowel* Mademühlen-Di; *Trafel* Rabenscheid-Di; *drāwerjē* Amtshsn.-Wi; *drāwerjel* Wiss.; *drāwarjē* Laasphe-Wi. — Vgl. *Mistbahre*, *-tragberjel* sowie in Bd. 2 Sp. 33 Z. 17 ff. den Hinweis auf mhd. *-ber* einerseits, eine Weiterbildung von westgerm. **-barwiō(n)* andererseits.

Tragbalken Zu T. „scheinbar (gemeint: anscheinend) einer Verlegenheitsangabe“ für 'Deckenbalken' s. Wenzel, Wortatlas des Kr. Wetzlar, 1930, S. 49.

tragbar 1. 'trächtig' (Vieh) [Vereinzelt in Nassau; Altenst.-Bü]. Vgl. *trächtig*. — 2. *nicht t. 'steril'* (Kuh) [Elsoff-Wi]. Von Ziegen dort *güst* (s. d.). — 3. 'fruchtbar' (Acker) [Großen-Buseck-Gi].

Formen: *draxbar* Wallau-Bi; *drōxbgr* Nst. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1275.

Tragbroste (*drābrosdə*) F. 'Triebknospe an Obstbäumen' [Gelnhsn.]. Im Gegensatz zur Blattknospe. Vgl. *Trappfosse*.

Tragbügel M. In Mengshsn.-He jünger als *Tragwiede* (s. d., auch zur Sache).

Tragding (*drō-*) N. 'Tragband' [Klschmkd.].

Zu *-ding* in fast suffixalem Gebrauch vgl. *Streuding*.

Trage F. 1. 'Tragbahre' [Krofd.-Wi]. — 2. 'über den Pferderücken laufender Ledergürtel, der unten die Arme der Schere 3 (s. d.) emporhält' [Wsl. Uw Weroth-We]. — 3. 'Gurt mit 2 Lederösen, die über die Handhaben des Schubkarrens geschoben werden' [Gelnhsn. Marb.-Fu Reuters-La Hersfd. Obob. Rbhsn. Naumburg-Wo Abterd.-Ew Ddrd.; auch Obgz. ?]. — 4. 'hölzernes Joch zum Wasserholen' [Großalmerd.-Wh]. Vgl. *Trage(holz)*. — 5. 'Balken,